

Abbruch des Rheinstadions in Düsseldorf

Helmut Roller

Nach 76 Jahren Fußballgeschichte und auch Konzert-Großereignissen wird zur Zeit die „Schüssel“, das Düsseldorfer Rheinstadion, abgebrochen (Bild 1). An seiner Stelle soll eine Multifunktions-Arena entstehen.

Zur Erleichterung des maschinellen Abbruches werden diese Binder durch Sprengung niedergelegt. Die Bohr- und Sprengarbeiten führt Roller Sprengtechnik aus Wuppertal aus.



Bild 1:
Luftaufnahme aus den frühen 80er Jahren,
Foto:
Stadt Düsseldorf, Amt für Kommunikation

Abzubrechen sind ca. 100.000 m³ Stahlbeton, zusätzlich sind ca. 30.000 m³ Erdaushub zu bewegen.

Den Auftrag dazu erhielten die Firmen Abbruch Hesper aus Korschenbroich und Prangenberg und Zaum aus Viersen.

Das Stadion besteht aus 62 Bindern aus Spannbeton mit einer max. Höhe von 37,50 m, welche die Konstruktion tragen (Bild 2).



Bild 2: Das Stadion vor der Sprengung, Foto: Michael Dammer

Roller Sprengtechnik GmbH
Helmut Roller
Postfach 25 01 49
42237 Wuppertal

Die Abbrucharbeiten laufen seit August 2002. Am 12. September wurden die West- und die Osttribüne gesprengt, die Nordkurve muss noch wegen einer darunter verlaufenden 1.200 mm Hochdruckwasserleitung bis Anfang November stehen bleiben.

Zur sauberen Trennung wurde zwischen dem zunächst verbleibenden und den zu sprengenden Abschnitten je ein Tribünenfeld maschinell herausgenommen (Bild 3).

Sprengung

Wegen der Bedeutung des Abbruchobjektes wurde die Sprengung zum Medienereignis. Ein Großaufgebot an Presse- und Fernsehjournalisten verfolgten die zwei in Sekundenabstand nacheinander ablaufenden Sprengungen (Bilder 4 und 5).



Bild 3: Trennung zwischen Westtribüne und Nordkurve, Foto: Michael Dammer



Bilder 4 und 5:
Die Sprengung,
Foto: Michael Dammer

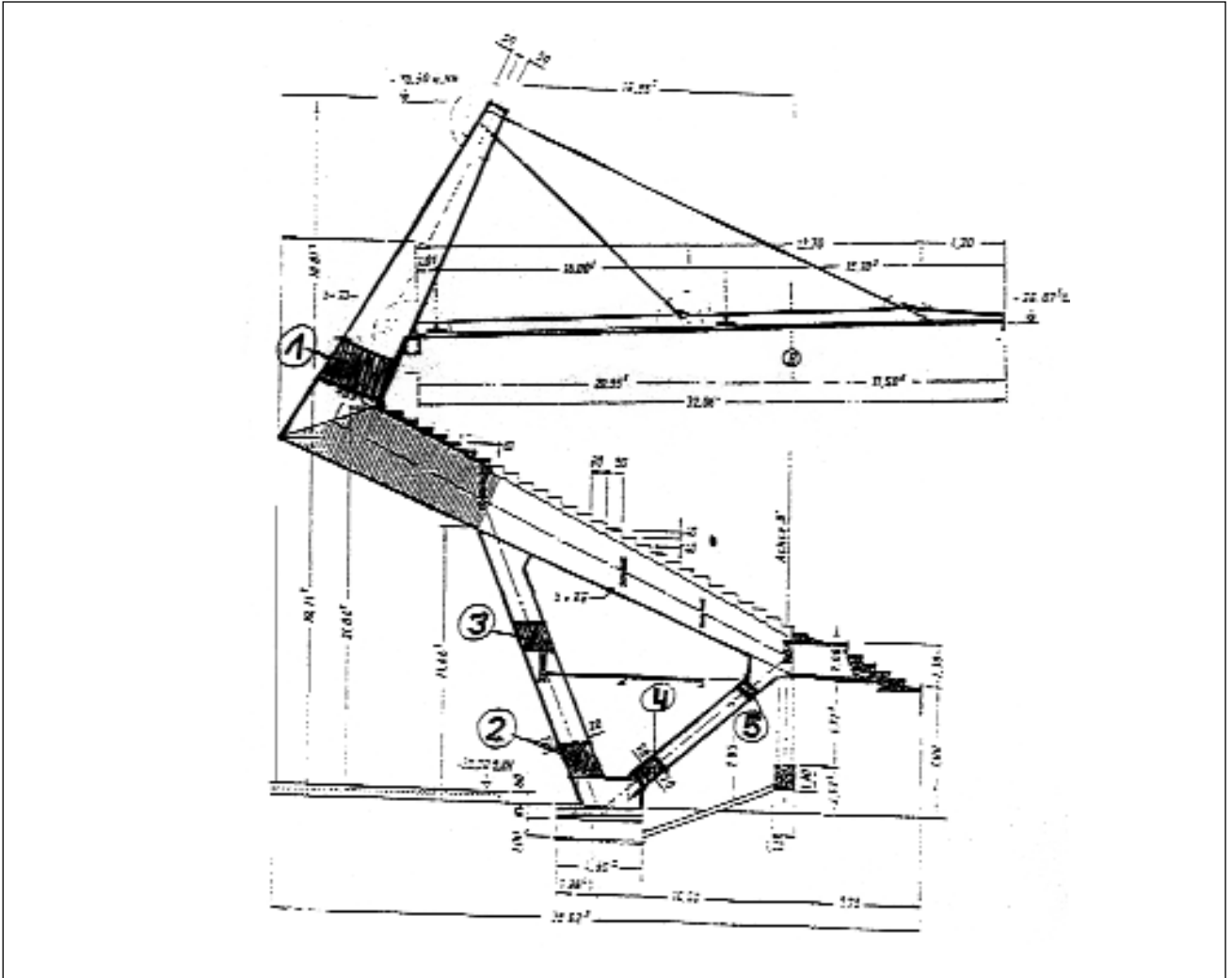


Bild 6: Skizze Binder mit Sprengstellen

Innerhalb eines Zündganges wurden 36 Binder zum Einsturz gebracht. Jeder Binder hatte 5 Sprengstellen mit zusammen 16 Sprenglöchern (Bild 6). Insgesamt kamen ca. 150 kg Sprengstoff und 610 Zünder zum Einsatz. Alles ver-

lief zur vollen Zufriedenheit der Beteiligten und der Auftraggeber (Bild 7).

Bei der Abbruchmaßnahme kommen etwa 15 Großgeräte von 50 bis 80 t Gewicht und bis zu 25 Arbeitskräfte zum



Bild 7: Sprengergebnis, Foto: Michael Dammer

Einsatz. Der Schutt wird vorzerkleinert und auf der Baustelle in einer Recyclinganlage aufbereitet. In etwa 500 m Entfernung wird das RC-Material auf Rheinschiffe mit 1.200 bis 4.000 t Fassungsvermögen verladen und in Richtung Rotterdam geschickt. In den Niederlanden wird es im Deichbau und bei der Landgewinnung Verwendung finden.

Der gesamte Abbruch wird Ende Januar 2003 termingerecht fertig gestellt sein.